

Niederschrift

Gremium	Sitzung - FuG/011(V)/10			
	Wochentag, Datum	Ort	Beginn	Ende
Ausschuss für Familie und Gleichstellung	Dienstag, 24.08.2010	Beimszimmer	17:00Uhr	19:45Uhr

Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung

- 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
- 2 Bestätigung der Tagesordnung
- 3 Genehmigung der Niederschrift vom 08.06.2010
- 4 Öffentliche Sprechstunde
- 5 Beschlussvorlagen
 - 5.1 und A0070/10 und
 - 5.2 Angebot Kinder- und Jugendarbeit S0170/10
 - 5.3 und A0085/10 und
 - 5.4 Ferienangebote für Kinder und Jugendliche S0179/10
 - 5.5 und A0080/10 und
 - 5.6 Wärmedämmung Kinderheim "Erich-Weinert" S0159/10
- 5.7 Bericht zum Personal- und Organisationsmanagement 2008/2009
Vorlage: I0126/10
- 5.8 Geschäftsbericht Dezernat Soziales, Jugend und Gesundheit - 2009
Vorlage: I0136/10
- 6 Verschiedenes

Anwesend:

Vorsitzende/r

Stadtrat Oliver Müller

Mitglieder des Gremiums

Stadträtin Steffi Meyer

Stadtrat Prof.Dr. Alexander Pott

Stadtrat Torsten Hans

Stadtrat Thorsten Giefers

Sachkundige Einwohner/innen

Sachkundige Einwohnerin Michaela Froberg

Sachkundige Einwohnerin Claudia Fund

Sachkundiger Einwohner Christian Hausmann

Geschäftsführung

Frau Heike Ponitka

Frau Yvonne Uhlemann

Abwesend

Mitglieder des Gremiums

Stadtrat Jens Ansorge

Stadtrat Andreas Schumann

Öffentliche Sitzung

1. Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Herr Müller eröffnet die Sitzung, begrüßt alle anwesenden AusschussmitgliederInnen und Gäste, eröffnet die Sitzung und stellt die Beschlussfähigkeit fest.

2. Bestätigung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird ungeändert bestätigt (5 / 0 / 0).

3. Genehmigung der Niederschrift vom 08.06.2010

Die Niederschrift vom 08.06.2010 wird ungeändert bestätigt (4 / 0 / 1).

4. Öffentliche Sprechstunde

Die öffentliche Sprechstunde wird nicht genutzt.

Frau Ponitka weist jedoch darauf hin, dass die Einrichtung Kinder- KA-STE-N e. V. heute ihr Angebot und die Einrichtung kurz vorstellen wollten. Leider konnte niemand teilnehmen heute,

weil andere Termine dazwischen gekommen sind. Der Ausschuss ist jedoch herzlich eingeladen, eine der nächsten Sitzungen in der Einrichtung abzuhalten.

5. Beschlussvorlagen

5.1 und

A0070/10 und

5.2 Angebot Kinder- und Jugendarbeit

S0170/10

Herr Giefers macht auf sein Mitwirkungsverbot wegen Befangenheit aufmerksam und wird an der Abstimmung nicht teilnehmen.

Frau Wienholt bringt die Stellungnahme ein.

Sie sagt, der Focus des Jugendamtes liegt darauf, die Interessen der Kinder und Jugendlichen zu vertreten. Sie kann den gestellten Antrag nicht unterstützen und auch nicht nachvollziehen. Das Jugendamt hat in der Vergangenheit bereits zwei Informationen dazu verfasst. Sie ist der Meinung, dass die Freiräume, die Kinder und Jugendliche brauchen, im Werder gegeben sind.

Die Einrichtung auf dem Werder hat, genau wie das Familienbegegnungshaus Birkenweiler, ein Angebot, was sich auf die gesamte Stadt bezieht.

Frau Meyer nimmt kurz Stellung zum Antrag. Sie sagt, dass das Angebot nicht wegfallen soll. Es geht um die Immobilie. Das Haus auf dem Werder ist zu sanierungsbedürftig. Eine Sanierung wäre zu teuer für Magdeburg. Das ist der Hintergrund des Antrages und deshalb sollte ein anderer Standort gefunden werden.

Herr Müller sagt, dass dies seit Jahren ein Thema im Stadtrat ist. Er hält den Standort für den Besten für diese Angebote. Schon allein die Lage ist ein Potenzial, was viele Entwicklungen in sich birgt.

Frau Wienholt sagt, dass bauordnungsrechtlich keine Einwände für einen weiteren Betrieb der Einrichtung vorliegen. Es wurden auch bereits einzelne Bereiche saniert. Sie sagt weiter, dass im kulturellen Bereich so viel getan wird, da entsteht der Eindruck, dass der Kinder- und Jugendbereich zweitrangig ist. Ein erster Schritt wäre die Fundamentsicherung und der zweite Schritt neue Fenster. Der Café-Bereich wurde bereits mit Hilfe von Kindern und Jugendlichen neu gestaltet.

Herr Hans sagt, dass er den Eindruck hat, dass hier zwei Anträge vermischt wurden. Am Hasselbachplatz besteht sicherlich Bedarf. Dies muss aber gesondert gesehen werden.

Herr Hausmann sagt, dass der Bedarf dort gedeckt werden soll, wo er besteht. Die Investition für die Sanierung wäre zu hoch.

Herr Müller sagt, dass die Einrichtung auf dem Werder in den letzten 20 Jahren nicht baulich gefördert wurde und nur das Nötigste gemacht wurde. Er fragt sich, warum die Einrichtung auf dem Werder geschlossen werden soll, weil am Hasselbachplatz Bedarf bestehe?! Das Gebäude auf dem Werder ist das einzige Gebäude in diesem Stadtteil, das sich in kommunalem Eigentum befindet.

Herr Prof. Pott sagt, dass es im Antrag um die finanzielle Frage geht. Es wurden bisher auch zu wenig belastbare Zahlen vorgelegt. Mit diesem Antrag sollte die Diskussion angestoßen werden.

Er ist der Meinung, dass die Sanierungsgelder an anderer Stelle sinnvoller eingesetzt werden könnten.

Frau Froberg sagt, dass die Landeshauptstadt das Gebäude nicht aus der Hand geben sollte. Die Stadt würde sich damit eine große Chance vergeben. Auch Angebote für MigrantInnen werden dort vorgehalten.

Frau Ponitka sagt, dass am Hasselbachplatz aus ihrer Sicht kein großes geeignetes kommunales Objekt, wie auf dem Werder- für Kinder- und Jugendarbeit zur Verfügung steht. Wenn es eine solche Immobilie dort geben würde, dann hätte die Stadt bestimmt diese für den neuen Standort des Frauenhauses vorgeschlagen.

Im Werder werden vorrangig familienspezifische Angebote und Maßnahmen besonders für Mädchen und Frauen vorgehalten. Selbst wenn es eine Sanierung auf dem Werder geben muss, sind in den letzten Jahren für diese Zielgruppe Bauausgaben eingespart worden, da das Frauenprojekthaus in der Goethestraße und die Immobilie in der Porsestraße (Frauzentrum) verkauft wurden (Einnahmen für die Stadt ca. 450.000,- EUR). Die Weiberkiste in Olvenstedt und im Lemsdorfer Weg wurden nicht saniert, sondern für die Mädchenangebote geschlossen.

Sie setzt sich aus diesen Gründen für das Angebot auf dem Werder, das stadtteilübergreifend angenommen wird und sehr gute Bedingungen besonders für Frauen- und Mädchenarbeit / geschlechterspezifische Angebote unter Einbeziehung von Natur aufweist, ein und ist unbedingt für die Erhaltung als öffentliches Haus.

Frau Wienholt ergänzt, dass auch der „Reformer“ und der „Kivi“ geschlossen wurden. Weiter sagt sie, dass das KGm erst belastbare Zahlen vorlegen wird, wenn der Stadtrat einen Grundsatzbeschluss abgegeben hat.

Herr Platz weist darauf hin, dass der Kommunale Versorgungsverband vor hat, die brach liegenden Gebäude in der Sternstraße, hinter der Polizei, von der Telekom zu kaufen. Dann wäre eventuell auch eine Nutzung durch die Stadt möglich. Aber sicher auch nur gegen die Zahlung von Miete.

Herr Müller bringt einen zweiten Änderungsantrag ein (siehe Anlage). Er bittet um Abstimmung: 3 / 1 / 0

Der erste Änderungsantrag A0070/10/1 wird punktweise abgestimmt:

Punkt 2.1 – 4 / 0 / 0

Punkt 2.2 – 2 / 0 / 2

Der Antrag A0070/10 wird ebenfalls punktweise abgestimmt:

Punkt 1 – 4 / 0 / 0

Punkt 2 – 2 / 2 / 0

Die Stellungnahme S0170/10 wird zur Kenntnis genommen (4 / 0 / 0).

5.3 und
5.4 Ferienangebote für Kinder und Jugendliche

A0085/10 und
S0179/10

Herr Giefers bringt den Antrag A0085/10 ein. Er schlägt eine Änderung der Realisierung bis spätestens zu den Sommerferien 2011 vor.

Frau Wienholt sagt, dass die Verwaltung dieses Anliegen unterstützt. Leider ist der Druck des Ferienpasses auch aus rein personellen Gründen nicht möglich.

Herr Giefert merkt an, dass die Möglichkeit besteht, das Internet zu nutzen. Es könnte Redaktionssysteme geben, wo die Träger selbst ihre Angebote einpflegen könnten. Die Träger könnten auch zur konzeptionellen Unterstützung angefragt werden. Thema Sponsoring. Es wäre sicher günstiger, wenn sich freie Träger um Sponsorengelder bemühen würden, als wenn die Stadt dies tut.

Frau Ponitka sagt, dass auch Bürgerarbeit genutzt werden könnte.

Abschließend wird der Antrag empfohlen (4 / 0 / 0) und die Stellungnahme zur Kenntnis genommen (4 / 0 / 0).

5.5 und
5.6 Wärmedämmung Kinderheim "Erich-Weinert"

A0080/10 und
S0159/10

Herr Giefers sagt, dass er die Sanierungsarbeiten für unterstützungswürdig hält. Es gebe aber auch die Möglichkeit, dem Träger das Gebäude auf Zeit zu übergeben. Es handelt sich hier um ein Wirtschaftsunternehmen. Die Unterhaltung des Hauses ist im Pflegesatz enthalten. Die Landeshauptstadt zahlt die gleichen Kostensätze für die Unterbringung von Kindern in dem Heim, wie alle anderen auch.

Herr Müller sagt, dass sich der Ausschuss noch einmal ausführlicher mit diesem Thema befassen sollte und sich das Haus auch vor Ort ansehen sollte.

Abschließend wird der Antrag A0085/10 nicht empfohlen (0 / 2 / 3) und die Stellungnahme zur Kenntnis genommen (5 / 0 / 0).

5.7. Bericht zum Personal- und Organisationsmanagement 2008/2009
Vorlage: I0126/10

Herr Platz bringt die Information durch eine Präsentation ein.

Herr Müller hinterfragt, ob es richtig sei, dass etwa 70 % der aktuellen ATZ-Stellen (S. 28) wiederbesetzt werden.

Herr Platz bejaht dies und verweist auf ATZ auch als ein Instrument der Personalverjüngung.

Nach kurzer Diskussion sagt Frau Ponitka, dass sich die Gleichstellung und die Vereinbarkeit von Beruf und Familie innerhalb der Stadtverwaltung sehr zum Positiven verändert haben. Frauenförderung sollte auch weiterhin erfolgen, auch unter Einbeziehung der Eigenbetriebe.

Abschließend wird die Information I0126/10 zur Kenntnis genommen (4 / 0 / 0).

5.8. Geschäftsbericht Dezernat Soziales, Jugend und Gesundheit -
 2009
 Vorlage: I0136/10

Herr Dr. Gottschalk bringt die Information ein.

Weiter weist er darauf hin, dass die nächste Fachkonferenz erst in 03/ 04 2011 stattfinden wird.

Herr Müller wünscht sich für die Zukunft, dass Informationen, wie auf Seite 15 der Information zum Beispiel, noch genauer mit Zahlen hinterlegt sind.

Frau Ponitka sagt, dass dem Bericht zu entnehmen ist, dass über 50 Familien mehr als im Vorjahr zwangsgeräumt wurden. Gibt es dazu eine Rückkopplung, warum das so war?

Herr Dr. Gottschalk antwortet, dass es dazu bisher keine Rückkopplung gibt.

Frau Ponitka sagt weiter, dass von den 365 erfassten Kindern, die von häuslicher Gewalt und Stalking betroffen sind, nur 12 Kinder an das „Krisenteam Stalking und häusliche Gewalt“ vermittelt werden konnten.

Weiter weist sie darauf hin, dass auch immer noch ein geeigneter Standort für das Frauenhaus gefunden werden muss und dass auf keinen Fall eine Verkleinerung der Räumlichkeiten erfolgen darf.

Auch die Situation bei der Interventionsstelle muss noch einmal genau betrachtet werden (zum Beispiel bei Krankheit/ Urlaub).

Herr Dr. Gottschalk sagt, dass alle Kindereinrichtungen für die Regelung nach § 8a Kinderschutzgesetz unterschrieben haben.

Frau Ponitka fragt, wo die Stelle der geschlechtergerechten Kinder- und Jugendarbeit im Dezernat V angegliedert ist.

Herr Dr. Gottschalk sagt, dass diese Stelle dem Jugendamt zugeteilt ist.

Frau Ponitka schlägt vor, die neue Kollegin einmal in den FuG einzuladen, um die Arbeit vorzustellen. Diesem Vorschlag stimmt der FuG zu.

Abschließend wird die Information I0136/10 zur Kenntnis genommen (4 / 0 / 0).

6. Verschiedenes

Herr Müller macht auf den Fachtag „Hilfen zur Erziehung“ am 01./ 02.09.2010 in der Hochschule Magdeburg-Stendal aufmerksam.

Frau Ponitka verteilt eine Einladung zu einem Fachtag am 20.09.2010 in Leipzig – Metropolregion Mitteldeutschland. Frau Thäger gab den Hinweis auf diese Veranstaltung.

Die Niederschrift erhält ihre endgültige Fassung mit Bestätigung in der darauffolgenden Sitzung.

Oliver Müller
Vorsitzender

Yvonne Uhlemann
Schriftführerin